

Pokémon Quest [Buch 1]

Das Erbe des Giratina

Von WoelfinAkira

Kapitel 42: Die Kraft des Wassers

Verzeiht die Verspätung. ^^" Durch das zwischengeschobene Kapitel hab ich mir mehr Zeit dafür genommen und außerdem hatte ich so einige Probleme mit dem 43. Kapitel, das auch bald folgen wird.

Desweiteren wundert sich über die unkorrekten Kapitelzahlen, werd sie noch ändern!

42. Kapitel

Die Kraft des Wassers

Die Lichter einiger Häuser durchdrangen den lichten Wald der Bäume. Es dauerte bis zur Abenddämmerung noch einige Zeit. Die Gebäude standen in verschiedenster Weise, einige waren ebenerdig gebaut, andere waren auf Hügeln angebaut. Neben dieser stillen Idylle war ein großer See, der von einem Nebelschleier umgeben war. Die Luft war klar und erfrischend kühl.

Dieses riesenhafte Areal war das Hotelgelände und der Schauplatz eines großen Wettbewerbs, der bald hier, an diesem Ort, stattfinden würde. Der berühmte berüchtigte Mikuri Wettbewerb, der in allen Medien lobpreist wurde.

Hikari saß auf dem Balkon des Pokémon Centers und betrachtete den Himmel. Vögel zogen vorbei, oder ließen sich am Ufer des Sees nieder um zu rasten. Das Mädchen seufzte schwer. Ihr Herz fühlte sich trüb an, so unsagbar schwer und leer. Ob sie tatsächlich an diesem Wettbewerb teilnehmen sollte? Sie hatte bereits vier Bänder gesammelt. Ihr fehlte nur noch eines um ihren Traum am großen Festival teilzunehmen, wahr werden zu lassen. Doch sie fühlte sich einfach nicht bereit dafür. „Pli-Pliprin!“, riss ihr Gefährte, das pinguinartige Pokémon aus ihren Gedanken. Hikari lächelte leicht. „Pliprin? Ist es eine gute Idee an dem Wettbewerb teilzunehmen?“, wollte die Blauhaarige verunsichert wissen.

Pliprin schaute seine Trainerin stumm an und nickte schließlich. „Ich weiß nicht...“, erwiderte das Mädchen.

Wütend über Hikari blies Pliprin ihr einige sanfte Wasserblasen ins Gesicht, die an ihrem Gesicht zersprangen und die Haut mit Feuchtigkeit benetzte. Hikari sah Pliprin erschrocken an, dass seiner Trainerin immer noch eines finsternen Blickes würdigte. Lächelnd strich die Blauhaarige ihrem Pokémon über den Kopf. Sie war Pliprin dankbar, dass das Pokémon sie von Entscheidungen abhielt, die ihr nicht gut taten.

Es war schon immer ihr Traum gewesen Mikuri, dem Champion der Hoenn-Liga und dem weltbesten Koordinator, gegenüberzustehen. Und dieser Wettbewerb ermöglichte ihr, ihrem Idol zu treffen!

„Hikari?“, sprach eine männliche Stimme das Mädchen an. Hikari neigte ihren Kopf um.

„Was ist, Satoshi?“ Ihre blauen Augen blickten den Jungen an.

„Hast du nicht Lust zu trainieren für den Wettbewerb?“, fragte der Schwarzhaarige. Hikari schwieg, aber als Pliprin sie anstupste, nickte das Pokémon ihr aufmunternd zu.

„Okay!“, erwiderte sie, dank ihrem Pokémon gestärkt.

„Abwehren mit Ultraschall, Bamelin!“, befahl Satoshi energisch. Der Meereswiesel wandte Schlapor den Rücken zu und ließ die Schweife rotieren. Eine silbrige Windklinge löste sich, die den Eisstrahl spaltete und umlenkte. „Gut gemacht, und jetzt Aquaknarre!“ Bamelin spie einen kraftvollen Wasserstrahl auf Schlapor. „Spukball!“, konterte Hikari.

Schlapor hielt die Pfoten zum Himmel empor und ein dunkler Schattenball formte sich darin, der die Aquaknarre gekonnt abhielt.

Satoshi war jedoch nicht bereit leichtfertig die Hoffnung auf einen Sieg aufzugeben.

„Wasserdüse, schnell!“

Umspielt von Wasser raste Bamelin auf Hikaris Pokémon und schleuderte Schlapor an auf den harten Boden. Ohnmächtig blieb der Hase liegen.

Satoshi lobte Bamelin und trat nun zu Hikari herein, die etwas enttäuscht den Kopf hängen ließ. „Du bist nicht ganz bei der Sache, Hikari. Was ist los?“

Die Blauhaarige wich seinem Blick aus. Sie konnte ihm nicht sagen, welcher Grund für ihre Unkonzentration war. Es war Shinji, der in ihren Gedanken umher spukte. Nachdem sie im Streit getrennte Wege gegangen waren, dachte Hikari unentwegt an ihn.

„Vergiss ihn.“, hörte die junge Koordinatorin Takeshi sagen. Aber wie sollte es gehen? Wie konnte man die Person einfach vergessen, die man gerne hat, nein, liebt?!

„Sagst du so einfach...“, flüsterte Hikari kaum hörbar.

Takeshi lächelte leicht. „Du wolltest mal auf andere Gedanken kommen. Wie wäre es, wenn wir zum See gehen?“, schlug der Braunhaarige vor. Satoshi lachte. „Gute Idee, Takeshi.“, erwiderte der Junge.

Hikari folgte ihnen zögernd zum See, gefolgt von Pliprin. Der See war von einem Nebelschleier umgeben, der so dicht war, dass man kaum etwas sehen konnte. Die Trainer wagten sich näher an das Ufer heran. Ein sonderbarer Klang erfüllte die Luft. Satoshi hielt inne und lauschte dem friedlichen Gesang. „Hört ihr das?“

Die Blauhaarige nickte ihm zu, „Was ist das?“, flüsterte Hikari. Ihr Blick war auf einen wagen Schatten gerichtet. Der Nebel offenbarte die Gestalt. „Ein Milotic!“, erwiderte Takeshi. Hikari sah dieses edle Pokémon fasziniert an. Während das Pokémon sang, wirkte es friedlich und unsagbar schön. Als ihre Blicke dann schließlich auf eine dunkle Gestalt auf einem Felsen fiel, wurde Hikari nervös. Dort, auf dem Felsen, saß Mikuri! Ihr größtes Idol, der Superstar Hoenns und Shinous! „Das... Das kann nicht wahr sein!“, sagte die Blauhaarige lauter als sie eigentlich beabsichtigte. Satoshi und Takeshi blickten ihre Freundin irritiert an. „Was ist los, Hikari?“

Der Mann, dessen Blicke zuvor über die Landschaft streiften, neigte seinen Kopf zu dem Trio. „Oh hallo.“, begrüßte Mikuri sie, während der Nebel sich vollends lichtete und Milotics Stimme verklang.

Hikari vergaß all ihren Kummer und begann zu schwärmen. „Mi-Mikuri?“, kam es stotternd aus ihrem Mund. Der türkishaarige Mann lächelte sanft. „Champion der

Hoenn-Liga, Top-Koordinator – was auch immer.“, antwortete Mikuri.

Hikari war sprachlos, sie konnte einfach kein weiteres Wort herausbringen. „Ich hoffe, wir stören dich nicht.“, entschuldigte sich Takeshi höflich.

Mikuri lächelte bloß und schüttelte den Kopf. „Keinesfalls. Wir freuen uns über Gesellschaft.“, er streichelte über Milotics Kopf. Dieses schien glücklich und völlig entspannt zu sein. „Seit wir in Shinou angekommen sind, könnten wir wenigstens einen Tag uns entspannen.“ Mikuri seufzte. „Es ist nicht einfach berühmt zu sein.“ Mit diesen Worten sprang er von seinem Felsen herab. Milotic legte ihren Körper um den schlanken Mann. Dieser lächelte zärtlich und schmiegte sein Gesicht an sein Pokémon. „Das Wichtigste für Mensch und Pokémon ist das Vertrauen zueinander. Außerdem...“, er schaute Hikari eine Weile an, die seinem Blick auswich. „...ist der Trainer derjenige, der seinem Pokémon Zuversicht schenkt.“

Sie wusste, was er ihr damit sagen wollte und es stimmte! Seit dem sich die Gedanken an Shinji in ihren Gedanken festgesetzt hatte, so vermochte keine Performance mehr zu

gelingen. Das Vertrauen ihrer Pokémon schmolz dahin. Und wer war Schuld?! Shinji! Er hatte ihr gesamtes Leben auf den Kopf gestellt, aber seitdem dem Eklat ihres letzten Treffens verspürte Hikari nur noch zwiespältige Gefühle. Zum einem verspürte sie Hass, zum Anderen Trauer und wiederum sagte ihr Herz, das sie sich nach ihm sehnte. Mikuri lächelte weiterhin, wandte sich dann aber ab um zu Gehen. „Warte, Mikuri!“, hielt Satoshi den Trainer auf, der den Jungen verblüfft musterte. „Hikari ist eine Koordinatorin und wird an deinem Wettbewerb teilnehmen.“

Hikari schaute ihn erschrocken an. „So ist das? Das würde ich gerne eine Kostprobe deiner Techniken sehen.“, bat Mikuri freundlich.

Überrascht und gleichzeitig verunsichert wusste Hikari nicht so Recht, was sie davon halten sollte. Satoshi hatte doch selbst erlebt, wie unkonzentriert sie gewesen war bei ihrem Trainingskampf.

Erst als Satoshi sie leicht berührte, schreckte Hikari aus ihren Gedanken hoch. „Was hältst du davon, wenn du gegen mich kämpfst, Hikari?“, wollte der Junge wissen. Die Angesprochene senkte den Blick. „Ich weiß nicht...“

Pliprin öffnete neben ihr den Schnabel und blies ihr ein weiteres Mal an diesem Tag sanfte Wasserblasen ins Gesicht. „Pli-Pliprin Pli!“, fuhr das Pokémon sie schroff an. Hikari sah Pliprin einige Zeit an, dann nickte sie. „Okay. Ich nehme deine Herausforderung an!“, erwiderte Hikari.

Satoshi nickte ihr zu. „Das Zeitlimit ist fünf Minuten, so wie beim Wettbewerb.“

Hikari stimmte zu. „Dann gehen wir auf diese Lichtung.“, schlug Mikuri vor und führte sie auf einen geeigneten Platz für einen Kampf.

Satoshi holte einen Pokéball hervor und warf diesen in die Luft. „Bamelin, auf geht's!“, sagte dieser.

Aus dem Lichtschein des Balles materialisierte sich der orangefarbene Meereswiesel. „Pliprin, alles klar?“, fragte Hikari. Ihr Pokémon nickte. „Pliprin!“

Takeshi und Mikuri wohnten dem Kampf in einiger Entfernung bei. Der Top-Koordinator schaute aufmerksam zu und musterte Hikari.

„Pliprin, leg los mit Blubbstrahl!“, befahl das Mädchen. Das Pokémon rannte auf Bamelin los und ein Strahl von wunderschön funkelnden Wasserblasen fegten auf Bamelin los. „Abwehren mit Ultraschall!“

Bamelin sprang ein Stück in die Höhe, seine Schweife lösten abermals eine silberne Windklinge auf den Blubbstrahl, der bei der Berührung kollidierte. „Und jetzt Aquaknarre!“

Das Meereswiesel spuckte einen kraftvollen Wasserstrahl auf Pliprin, das seinen schlanken Körper anspannte. Der schimmernde Strahl glitzerte im Sonnenlicht wunderschön. „Metallklaue, schnell!“, konterte Hikari.

Pliprin überkreuzte seine Flossen, die aufglühten und mit unglaublicher Leichtigkeit die Aquaknarre zerteilten. Pliprin wurde in einen Regen aus feinen Wassertropfen gehüllt. „Pli Pliprin!“, sagte das Pokémon selbstbewusst.

Mikuri war fasziniert über die Unerschrockenheit des Pokémon. Wann hatte er solch ein motiviertes Pokémon beim Kämpfen können?

Satoshi rieb sich unter der Nase und rief dann bestimmend: „Bamelin, Wasserdüse!“, Wasser schmiegte sich an Bamelins Körper, welches das Pokémon völlig einschloss. Das Meereswiesel raste im Blickwinkel der Sonne auf Pliprins Angesicht zu.

Mikuri sah dieser Vorführung mit ungewohnter Leidenschaft zu. „Bamelin ist wirklich gut!“

Takeshi nickte. „Hikari war vor Satoshi Bamelins Trainerin.“

Hikari dachte kurz nach, dann neigte sie den Blick auf Pliprin. „Los, Whirlpool!“ Das Wasser-Pokémon erschuf über seinem Kopf einen reißenden Wirbel aus geballter Kraft des Wassers und schleuderte diesen Bamelin entgegen. Der Meereswiesel kämpfte dagegen an, wurde jedoch abgelenkt und zu Boden geschleudert. Wassertropfen rieselten auf beide Pokémon herab und warfen sie in ein schimmerndes Licht, das von der Sonne gebrochen wurde. „Gut gemacht, Hikari.“, lobte Satoshi. „Du bist konzentrierter als bei unserem vorherigen Kampf.“

Hikari lächelte, froh über das Lob. Doch es war zu früh um Lobeshymnen zu sprechen. „Du bist auch nicht schlecht.“

Mikuri unterbrach den Kampf der jungen Trainer mit einem begeisterten Applaus. „Wundervolle Vorführung. Sehr gut.“, sprach der Türkishaarige feierlich. Er trat an Hikari und Satoshi heran. „Du hast Bamelin sehr gut aufgezogen, Hikari.“, er wandte sich an Satoshi. „Ich nehme an, du wirst ebenfalls am Mikuri Wettbewerb teilnehmen, mit Bamerlin?“, fragte der erfahrene Koordinator.

„Was hältst du davon, Bamelin?“ Das Pokémon nickte seinem Trainer zu. „Bamelin!“

Mikuri sah Hikari an. „Hikari, deine Vorführung war schön, aber du konzentrierst dich zu sehr auf Pliprins Attacken an sich. Denke mehr über die Natur Pliprins nach.“ Mikuri erhob sich. „Ich werde euch zeigen, was ich damit meine!“

Hikari schaute Mikuri irritiert an. „Du zeigst uns eine Performance von dir?“, fragte das Mädchen ungläubig. Der Angesprochene nickte. „Sicher. Als Dankeschön für eine wundervolle Zeit.“

Mit diesen Worten trat Mikuri ans Ufer des Sees, verneigte sich vor seinem Publikum. Milotic durchstieß mit dem Kopf die Oberfläche des Wassers. „Lass uns beginnen mit Bodyguard!“

Das schlangenartige Pokémon tauchte wieder ab. Sein Körper glitt leise durch das Wasser und erhob sich der Kopf von der Wasseroberfläche. Milotic begann mit sanfter Stimme zu singen und der See wurde abermals in einen grünlichen Nebelschleier gehüllt. Leichte Wellen gingen von Milotics Körper aus, wirkten so friedlich und atemberaubend.

„Wunderschön.“, flüsterte Hikari fasziniert. Satoshi und Takeshi waren es ebenfalls.

Mikuri begleitete die Performance mit schwungvollen und eleganten Bewegungen. „Wasserring!“

Wie durch eine unsichtbare Macht erhob sich Milotics Körper aus dem Wasser, krümmte sich leicht, ehe das Pokémon kraftvoll in die Höhe sprang. Regenbogenfarbenes Licht umtanzte Milotic. Die Gestalt des Pokémon wurde in

hunderte von Wassertropfen gehüllt, die im goldenen Licht der Sonne silbrig funkelten. Die Ringe legten sich um Milotics leuchteten Körper und schmiegen sich sanft ab das Pokémon. „Drachenpuls!“

Das Wasser wurde in alle Richtungen hinweg gesprengt und rieselten herab. „Beenden wir es mit Windhose!“

Milotic begann sich um ihre eigene Achse zu drehen und sog regelrecht das Wasser an sich, sodass sich dieses kraftvoll um den Körper des Pokémon legte. Ein machtvoller Wassertornado erhob sich und die heftigen Windstöße, die dadurch entstanden war, fegten die Blätter der Bäume von den Ästen und Zweigen. Dann kehrte die unglaubliche Schönheit des Wassers in seine ursprüngliche Form zurück. Milotic schwebte noch immer anmutig über dem Wasser.

Takeshi begann lobend zu klatschen. „Wunderbare Performance, Mikuri.“

Dieser lächelte. „Es wird Zeit für mich zu gehen.“, er sprang auf den kleinen Felsen. „Wir sehen uns beim Wettbewerb.“ Mit einem kraftvollen Sprung landete der würdevolle Mann auf dem Rücken seines Milotics und brauste davon.

Zurück im Pokémon Center kümmerte sich Hikari liebevoll um ihre Pokémon. Es war bereits Abend gewesen. Es war nicht mehr lange, bis der Wettbewerb begann und somit eine unruhige Zeit für die Trainer anbrach.

Für Hikari jedoch stand fest: sie würde ihr Bestes geben. Mikuris Worte und seine Vorführung hatten ihr Mut und Kraft gegeben. Auch Satoshi und Takeshi waren bei ihr. „Hikari, nimmst du dir die Worte von Mikuri zu Herzen?“, fragte Takeshi, während sie von der Pflege ihrer Pokémon aufblickte. „Natürlich. Er hat ja Recht. Ich kümmere mich viel zu sehr darum, wie meine Pokémon aussehen.“

Das Mädchen senkte den Blick und konzentrierte sich darauf das Fell Keifels angemessen zu bürsten. Doch ihre Gedanken waren woanders, ganz woanders.

Satoshi blickte Hikari forschend an, dann aber wurde seine Aufmerksamkeit auf die Eingangshalle gezogen. Es traten drei Trainer ein – zwei Mädchen und ein grünhaariger Junge. Sein Gesicht hellte sich auf. „Na sieh mal einer an.“, sagte er erfreut.

Hikari und Takeshi folgten überrascht seinem Blick. Zur Tür des Pokémon Center trat Shuu ein, an seiner Seite waren Haruka und ein Mädchen, das keiner von Satoshis Sippe kannte. „Haruka und Shuu! Was für ein Zufall!“